bulletin

Januar 2021

Gemeinde Mönchsdeggingen- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept ISEK

Auftaktgespräch per Videokonferenz am 18.12.2020

Startschuss für die Gemeindeuntersuchung

Auftaktgespräch der beteiligten Akteure für das integriertes städtebauliche Entwicklungskonzept der Gemeinde Mönchsdeggingen

Die Gemeinde Mönchsdeggingen hat im September 2020 beschlossen, städtebauliche Voruntersuchungen für die Erarbeitung eines integrierten Entwicklungskonzept (ISEK) durchführen zu lassen. Durch die Benennung übergeordneter städtebaulicher Entwicklungsziele, Handlungsbereiche und Maßnahmen soll es gelingen, Mönchsdeggingen als attraktiven Wohn- und Wohlfühlort zu erhalten und auszubauen.

Das Büro plan&werk aus Bamberg ist beauftragt worden, die Untersuchungen durchzuführen und ein vereinfachtes ISEK mit der tiefenschärfe einer „Vorbereitenden Untersuchung“ aufzustellen. Es hat bereits damit begonnen, Erhebungen durchzuführen und den Ort zu untersuchen.

In einer ersten gemeinsamen Videokonferenz mit Vertretern der Regierung von Schwaben und der Verwaltungsgemeinschaft Ries fiel der Startschuss für die Untersuchung der Ortschaft. Unter Leitung von Karin Bergdolt, 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Mönchseggingen lernten die beteiligten Akteure sich kennen und tauschten notwendige Informationen aus. Das Planungsbüro erläuterte zwei Analysepläne und zwei Themenkarten mit folgenden Inhalten:

Siedlungsentwicklung

An Ort und Stelle der heutigen Gemeinde konnten bereits Werkzeugfunde aus der Jungsteinzeit festgestellt werden, die eine frühe Besiedelung des Rieskraterrandes bezeugen. Eine erste Erwähnung des Klosters und damit des Ortes datiert aus dem Jahre 1007 n. Chr. Im Mittelalter fanden neben Katholiken auch Juden und Protestanten eine Heimat in Mönchsdeggingen. Besonders durch den Zuzug jüdischer Kaufleute prosperierte die Ortshaft. Das Benediktinerkloster bestand bis 1802 und ging später in den Besitz der Marianhiller-Missionare über. Die Siedlung erweiterte sich durch die Unterbringung zahlreicher Heimatvertriebener in der Nachkriegszeit und durch die Ausweisung neuer Baugebiete ab den 1980iger Jahren.

Soziales

Heute leben etwa 700 Bewohner in Mönchsdeggingen. Der Ort verfügt über eine Grundschule mit

Charakteristische Gebäude vor und nach der Sanierung

Blick auf das schneebedeckte Mönchsdeggingen, das Ries im Hintergrund

plan&werk

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

bulletin
Januar 2021

Gemeinde Mönchsdeggingen- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept ISEK
Auftaktgespräch per Videokonferenz am 18.12.2020

integriertem Kindergarten, einer großzügigen Sportanlage und einem Nahversorger. Bereichert wird die Gemeinde durch verschiedenes Kleingewerbe und eine lebhafte Vereinskultur. Immer wieder werden Projekte in Eigenregie umgesetzt, wie das Projekt „Kunstwald“ oder der Barfußpfad an der Kneipp-Anlage.

Städtebauliche Qualitäten und Potentiale

Die exponierte Hanglage weist auf eine Lagegunst hin, die schon durch frühere Siedler erkannt worden ist. Heute ist der Ort landschaftlich sehenswert eingebettet. Vor allem Klosteranlage und Pfarrkirche vor dem Hintergrund des Buchberges prägen die Sillhouette von Mönchsdeggingen. Aber auch die ehemalige Brauerei mit seinem markanten Schlot und die typischen Satteldächer tragen zum charakteristischem Ortsbild bei.

Bei näherer Betrachtung fallen einem die kleinen, giebelständigen Gebäude in der Albstraße auf, welche eine kontrastierende Bauform zu den großzügigen Wohnstallhäusern im Ortskern darstellen. Weiter finden sich dreiseitige Hofanalagen vor, die sich zur Straße hin öffnen und so öffentliche Räume bilden.

Oftmals sind die öffentliche Plätze mit Sitzgelegenheiten versehen. Früher befanden sich an den meisten von ihnen Brunnenanlagen, welche heute nur noch an wenigen Stellen klar zu sehen sind. Zu den Besonderheiten zählen die großen Linden, aber auch die Mikwe und der zwar private aber zentral gelegene Dorfweiher. Die Landschaft um Mönchsdeggingen ist nicht nur wegen dem nahegelegenem Geotop „Am Kühstein“ reizvoll. In Verbindung mit einem gastronomischen Angebot und Übernachtungsmöglichkeiten ergeben sich durchaus gute Potentiale für den Fremdenverkehr. Die gute Erschließung wird durch Rad- und Wanderwege begünstigt.

Weiter ist die Struktur an Dienstleistungs,- Versorgungs- und Gewerbeeinheiten eine gute Grundlage, um Mönchsdeggingen als Woh- und Arbeitsort auszubauen.

Städtebauliche Nutzungskonflikte und Mängel

Die Einfassung des Mühlbachs birgt Gestaltungspotential

Behelfslageplan ohne Maßstab: Qualitäten und Potentiale

plan&werk
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

bulletin

Januar 2021

Gemeinde Mönchsdeggingen- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept ISEK

Auftaktgespräch per Videokonferenz am 18.12.2020

Die Bausubstanz einzelner Gebäude ist teilweise schwer geschädigt. Zudem tritt Leerstand in bedeutsamen Einrichtungen auf. Dazu zählen das Freibad Almarin und Teile der Klosteranlage für die es bislang kein Nachnutzungskonzept gibt. Der Siedlungsbereich selbst weist auf einige Brachen und Baulücken hin. Einen geschlossenen Ortsrand gibt es nicht. Häufig sind Flächen mit einem hohem Versiegelungsgrad vorhanden. Aufwertungspotentiale birgt vor allem der Mühlbach und der Kapellenbrunnen. Weitere Problematiken bestehen in dem geringen Bettenangebot für Übernachtungsgäste, der schwachen ÖPNV-Anbindung und dem bevorstehendem Generationenwechsel aufgrund des hohen Altersdurchschnitts im Ort.

Die Ergebnisse der Analyse dienen der weiteren Planung als Argumentationsgrundlage. Der Vertreter der Regierung Schwaben, Horst Hofmockel, erläuterte zudem städtebauliche Fördermöglichkeiten. Hierfür ist die Festlegung eines Untersuchungsgebiets notwendig.

Ein wichtiges Werkzeug für eine integrierte städtebauliche Entwicklung stellt im Regelfall die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger dar. Um an der Entwicklung von Lösungsvorschlägen für städtebauliche Missstände aktiv teil zu haben sollen die im Ort lebenden Menschen als Experten eingebunden werden. Deshalb wurden Vorschläge gesammelt, inwiefern trotz anhaltender Pandemie und Versammlungsverbot eine Beteiligung demokratisch und gerecht durchführbar sei. Ob diese in Form einer digitalen Pinnwand, durch Ortsspaziergänge oder öffentlicher Aushänge geschehen kann wird noch abgestimmt.

Zusätzlich findet die gesamte Begleitung des Planungsprozesses durch eine Steuerungsgruppe statt, die aus Gemeinderäten und behördlichen Vertretern besteht und noch gebildet wird. Die Videokonferenz fand nach zweistündiger Beratung ihren Abschluss und wurde seitens der Teilnehmer als vielversprechender Start bewertet.

Schwarzplan der Gemeinde Mönchsdeggingen

plan&werk

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden